

## HOLZINDUSTRIE

# Es ist mehr Rundholz und nicht mehr Waldnaturschutz nötig

*Die Holzindustrie fordert vom Forstdienst, die Holzproduktion zu forcieren und nicht den Waldnaturschutz weiter auszubauen.*

**MIKE BAUERT**

Dass die Schweizer Säger im laufenden Jahr erneut rund 2,4 Mio fm Nadelrundholz verarbeiten (plus ca 0,13 Mio fm Laub-Rundholz), ist als Erfolg zu bewerten. Deutschland und Österreich haben in der gleichen Zeit Produktionseinbussen von über 20% zu verzeichnen, teilte Holzindustrie Schweiz (HIS) anlässlich des Jahreskongresses in Bern am Freitag mit.

2009 wurde die Exportmenge von 400 000 m<sup>3</sup> Nadelschnittholz auf sinkenden Märkten verteidigt, das habe bereits zu Marktanteilsgewinnen geführt, zum Beispiel in Italien. 2006 wurde noch jeder dritte Baum exportiert, 2009 war es nur noch jeder siebte und mit Berücksichtigung der aufkommenden Importe gar nur noch

jeder zehnte, teilte die HIS weiter mit.

Der Einschnitt von Nadel-Rundholz erreicht schon bald die 3-Mio-fm-Marke. Dagegen liege die Ernte des wichtigsten Sortimentes 2008/09 unter dieser Marke trotz guten Preisen. Der Forstdienst sei nicht bereit, die jahrzehntelang geforderte stärkere Verjüngung des Waldes umzusetzen, damit die europaweit höchsten Vorräte abgebaut werden. Er nehme zu wenig Rücksicht auf die Holzproduktion, sondern favorisiere den Naturschutz im Wald, kritisiert die HIS. Dieses Jahr drohte beispielsweise die Einführung von «Grundanforderungen naturnaher Waldbau», die im gut betreuten Schweizer Wald noch einmal höhere Anforderungen als in allen umliegenden Ländern gestellt hätten und zugleich die Holzernte verteuert und die Förderung des kaum vermarktbareren Laubholzes gehindert hätte. Die Klimapolitik fordere mehr Holz, da sei übertriebener Waldnaturschutz völlig fehl am Platz, so die HIS. *bau*